

Fragebogen zur Wirtschaftsratswahl 2019

Mathias Gerner

Seit wann sind Sie Armine und was ist Ihre schönste Erinnerung?

Im Herzen schon immer, Vereinsmitglied seit Anfang 2018. Die Rettung unserer Arminia im Dezember 2017 ist sicherlich im Rückblick die schönste Erinnerung.

Verraten Sie uns etwas zu Ihrem beruflichen Hintergrund? Wie haben Sie die in der Vereinssatzung geforderte "Erfahrung in wirtschaftlichen Angelegenheiten" erworben?

Studium der Betriebswirtschaftslehre und des Wirtschaftsrechts in Paderborn und Köln sowie der Steuerwissenschaften am Institut für Finanz- und Steuerrecht an der Universität Osnabrück, zusätzlich Master-Abschluss in International Taxation am Zentrum für Business and Law der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg; Steuerberater seit 2006. Berufserfahrung seit über 20 Jahren in den Bereichen Finanzen, Rechnungswesen und Steuern bei Deloitte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Dr. Oetker (Leiter der Hauptabteilung Finanzen und Steuern).
11 Jahre lang Vorsitzender des Finanz- und Steuerausschusses der IHK Ostwestfalen zu Bielefeld, Mitglied im Steuerausschuss und Beirat des DIHK, Berlin sowie der BDI- Steuerausschusses, ebenfalls Berlin.

Was sind aus Ihrer Perspektive die Hauptaufgaben des Wirtschaftsrats/Aufsichtsrats (und wofür ist er ggf. nicht zuständig)?

Der Wirtschaftsrat hat in seiner jeweiligen Funktion das Präsidium des Vereins bzw. als Aufsichtsrat die GF der KGaA in wirtschaftlichen und finanziellen Fragestellungen zu beraten und begleiten, aber auch zu kontrollieren und zu überwachen. Dem WR obliegt nicht die Führung der Geschäfte, dieser ist aber in allen Fragen mit wirtschaftlicher und finanzieller Relevanz hinzuzuziehen.

Gibt es besondere Ziele, die Sie im Falle der Wiederwahl verfolgen wollen?

Die Arminia-Gruppe befindet sich immer noch im finanziellen „Sanierungsmodus“. Hier gilt es das Sanierungskonzept weiter zu verfolgen und die finanzielle Basis für die weitere Entwicklung zu legen.

Neben dem Profi-Fußball werden bei Arminia auch noch andere Sportarten mit viel Herzblut und Erfolg betrieben. Haben Sie schon Einblicke in diese Abteilungen gewinnen können und wie möchten Sie sie im Falle der Wiederwahl unterstützen?

Arminia besteht in der Tat nicht nur aus dem Profi-Fußball. Die Abteilungen erfüllen als Bestandteil des Vereins den Anspruch an einen breit aufgestellten und gemeinnützigen Verein, in dem viele Mitglieder ihr zu Hause finden.

Der WR befasst sich regelmäßig mit der Entwicklung der Abteilungen. Hier gilt es, diese Entwicklungen im Rahmen des Möglichen weiter zu unterstützen und zu fördern.

Arminia konnte sich dankenswerterweise mit großer externer Unterstützung vom Großteil seiner Verbindlichkeiten befreien. Würden Sie der Aufnahme von (nennenswerten) neuen Schulden zustimmen und ggf. in welchen Situationen?

Der Profi-Fußball ist ein besonderes Geschäft. Die finanzielle Leistungsfähigkeit ist untrennbar mit dem sportlichen Erfolg verknüpft. Vor diesem Hintergrund ist das Eingehen von finanziellen Verpflichtungen sehr vorsichtig und sorgsam zu planen.

Im Grundsatz gilt sicherlich, dass das laufende Geschäft nicht durch Aufnahme von Schulden finanziert werden darf. Investitionen in die Zukunft (z.B. Infrastruktur) werden sich allerdings kaum dauerhaft aus den laufenden, finanziellen Möglichkeiten realisieren lassen. Daher könnte es sinnvoll sein, für nachhaltige Investitionen in die Zukunft Fremdkapital unter Berücksichtigung der o.g. Grundsätze aufzunehmen.

Dazu müsste die Arminia-Gruppe allerdings zunächst wieder eine Schuldentragfähigkeit erreichen, welche derzeit noch nicht gegeben ist (s.o.). Wir befinden uns mit Arminia immer noch im Sanierungsmodus.

Die Arminia-Gruppe darf sich nicht wieder durch Schulden in eine solche finanzielle Abhängigkeit bringen, dass sie quasi handlungsunfähig wird. Vor dem Hintergrund der Erfahrungen der Vergangenheit bei Arminia, wäre eine Aufnahme von Schulden sorgfältig zu prüfen und nur in Ausnahmefälle vorzunehmen und genehmigungsfähig.

Herr Rejek hat zuletzt eine Entfremdung zwischen Fans und Profifußball in Zeiten der zunehmenden Ökonomisierung und Professionalisierung beschrieben. Stimmen Sie der Analyse zu und wie kann man diesem Effekt ggf. entgegenwirken?

Der Analyse von Herrn Rejek ist mit Sicherheit zuzustimmen. In diesem Spagat gilt es für die Arminia-Gruppe sich unter den aktuellen Gegebenheiten aufzustellen.

Es ist wichtig, dass Arminia hierzu eine Haltung hat, diese sollte unabhängig sein von handelnden Personen.

Das Thema "50+1" bewegt viele Arminen. Wie stehen Sie zu dieser Regelung?

Um es mit Herrn Rejek zu sagen: Die Rettung und die finanzielle Unterstützung durch und die Zusammenarbeit mit dem Bündnis Ostwestfalen ist die ostwestfälische Antwort auf 50+1. Hierbei handelt es sich nicht um ein Investorenmodell.

Das Beibehalten der Regelung 50+1 wird von mir unterstützt.

Wie können Fans und Mitglieder die Entwicklung von Arminia unterstützen?

Alle Gremien, Fans und Mitglieder sind durch gemeinsame Ziele eng mit Arminia verbunden. Jeder kann in seinem Rahmen zur Verwirklichung der Ziele beitragen.